

Botschaft 21

Ghaziabad, 16. Dezember 2006

Eine Botschaft von einem Schüler in der Energie des Verstehens

Der Schüler-Prozess – Hingabe

„Shishya“ ist das Sanskritwort für Schüler. Der Schüler-Prozess ist der Prozess der Hingabe – des Loslassens.

Hingabe ist nicht das Ergebnis einer intellektuellen Aktivität. Hingabe ist Entleeren ohne jemanden, der entleert, das Entleeren mentaler Verunreinigungen, um mit Universaler Intelligenz gefüllt zu werden. Wie ein luftleerer Raum mit Luft durchflutet wird, wenn er geöffnet wird, so ist der Zustand der Hingabe im ledigen Gemüt eine unmittelbare Einladung an die Universelle Intelligenz, um einzuströmen, was sie durch ihre Gnade tut.

Es geht nicht darum, zu „denken“ oder zu „versuchen“, all dies zu verstehen, da alles Denken eine Aktivität des identifizierten Geistes ist und das Ergebnis des einen oder anderen Egotrips. Intellektuelles „Verstehen“ von spirituellen Dingen ist der größte Egotrip schlechthin, denn hier geht es nicht um eine Jagd nach Geld oder Reichtum oder Macht. Es geht um eine Jagd nach Gott!

Deshalb nennt unser Guru die Energie des Verstehens eine „Explosion“. Wie eine Bombenexplosion geschieht sie unerwartet und ergreift Körper und Geist unversehens. Wie eine Explosion zerstört dieses wahre Verstehen das „Du-Sein“ in dir und löst es auf.

Und nach der Explosion wandelt der Intellekt das Verstehen in Gedanken und Worte um. Er betrachtet dieses neue Verstehen und ist mit Staunen über das erfüllt, was geschehen ist! Es ist wie eine frische, kühle Brise, die einen heißen Körper in der indischen Sommerhitze kühlt. Daher ist der Geist freudig erregt!

Doch die Natur des verunreinigenden denkenden Geistes ist es, sich selbst aufrechtzuerhalten, und er kann diese neue Freiheit nicht lange genießen. Deshalb sagt er jetzt: „Ah, was habe *ich* gedacht.“ So hat er schon die Frische und die Freiheit der Explosion verloren und ist damit beschäftigt, das heilige Wissen in ein sehr unheiliges Wissen zu verwandeln. Wie ein Dieb versucht der denkende Geist, ein heiliges Wissen **in Besitz zu nehmen**, das ihm nie gehören und nur von der Universellen Intelligenz durch ihre Gnade **gegeben** werden kann.

Törichter, pathetischer Verstand! Und wie **kann** der Verstand intelligent sein, wo Intelligenz doch Wachheit ist und er schläft? Die „Ich-heit“ ist dermaßen in sich befangen und in ihren Bemühungen, dauerhaft zu sein, dass sie sich gar nicht dessen bewusst ist, was ist, und ständig Konzepte davon bildet, was sein sollte – und das, was sein sollte, ist immer etwas, das dieses „Ich“ irgendwie befriedigen und als sein Schutzmechanismus fungieren wird. Das törichte „Ich“ ist sich sogar seiner eigenen Machenschaften nicht bewusst.

Das Ausmaß der Dummheit des identifizierten Geistes kann in dem Ablauf erkannt werden, der im Geist dieses Schülers stattfand, als der Guru ihn bat, die Botschaft 21 zu schreiben. Der Guru wandte sich an den Schülerprozess, an die Hingabe im Körper des Schülers. Was geschah jedoch sofort? Der dumme Verstand des Schülers schnappte sich den Auftrag des Gurus und machte sich dran, ihn zu

erfüllen, wobei er dachte: „Ah, jetzt denkt sogar der Guru, dass „ich“ in Hingabe bin!!“ Kann diese Dummheit **GESEHEN** werden (ohne einen Seher)? Dieser denkende Geist, dieses Ego, ist der Feind.

Und das Erstaunlichste ist, dass dieser Feind in Wirklichkeit gar nicht existiert. Er ist ein fiktives Ergebnis der Dunkelheit der Dualität im Netzwerk der Inhalte des menschlichen Bewusstseins. Nichts ist damit zu tun, denn jede Handlung wird diesen Mythos nur weiter verstärken.

Aber wenn ein vollständiges Verstehen dieser Tatsache ohne Getrenntheit herrscht (Beobachten ohne Beobachter), dann ist Freiheit da. Das bloße Gewahrsein dieses „Unfugs“, wie der Guru es nennt, reicht aus, um frei davon zu werden.

Wenn also die Explosionen des Verstehens, die im Körper des Gurus geschahen, durch verbale Äußerungen wie die Botschaften des Gurus geteilt werden, gilt es nicht, den intellektuellen Versuch des Verstehens zu machen! Die Botschaften können tausendmal gelesen werden und nichts wird geschehen, wenn gleichzeitig Konzeptualisierung, Vergleich, Schlussfolgerungen usw. stattfinden.

In der Dimension, in der die Dualität eine Fiktion ist, ist Versuchen eine Farce. Wenn dieses Verstehen das Bewusstsein völlig und ohne jede Verzerrung erfüllt, dann ist höchste Hingabe da ohne irgendeine insgeheime Sabotage durch das „Ich“. Wenn man versucht, **wird nie etwas geschehen**. Denn die Aktivität des „Versuchens“ ist auch der Versuchende, und der Versuchende (die „Ich“-heit) hat nicht die Absicht zu sterben und manövriert sich lediglich in eine neue angenehme Position, um sich Fortbestand zu verleihen.

Das „Ich“ wird sich nie hingeben. Das „Ich“ kann nie ein Shishya sein.

Ein Shishya ist der Prozess von „Kein-,Ich“.

Es ist der Prozess der Hingabe, der auch **geschieht**. Wenn Lauschen ohne einen Lauschenden stattfindet (d.h. keine Verkehrung der Worte in Konzepte oder Gedanken – einfach Lauschen), vielleicht geschieht dann die Explosion – einfach so – in dem Körper, der die Botschaft liest. **So ein Lauschen ist der Guru.**

Lauschen ist **auch** der Shishya – Hingabe. Dann ist die Dualität zwischen Guru und Shishya vernichtet, sodass „Chidananda Rupa Shivoham Shivoham“ sein kann.

Wenn Hingabe nicht stattfindet, wenn Lauschen nicht stattfindet, wenn der Schmutz, welcher das Ego-Zentrum erfüllt, die Durchdringung der Universellen Intelligenz verhindert, dann sagt der Guru: Fahre fort, die Kriyas **mit Svadhyay** zu machen. Mache Pranayam ohne Täterschaft. Dies kann vielleicht den identifizierten Geist, der einer Ratte gleicht, beruhigen und vielleicht kann der Shishya-Prozess geschehen.

Es gibt nichts zu tun – sei einfach.

Es gibt keinen anderen Weg, es gibt keinen anderen Weg.

*Nanyaha Pantha Vidyate Ayanaya
Nanyaha Pantha Vidyate Ayanaya*

Jai Hingabe, Jai Intelligenz

Jai Hanuman, Jai Shri Ram

Jai Shishya, Jai Guru